

Jahres- bericht 2017



Inhalt

Tätigkeiten 2017

Seite 3

Finanzen 2017

Seite 8

Urabstimmung 2018

Seite 11

- 2 **Vorwort**
- 3 **Tätigkeitsbericht**
- 8 **Finanzbericht**
- 11 **Urabstimmung**
- 12 **ZT 2018: Ausblick**
- 12 **ZT persönlich**

Impressum

ZT-Jahresbericht 2017
© Zürcher Tierschutz,
Mai 2018

Auflage
7400 Exemplare

Herausgeber
Verein Zürcher Tierschutz
8044 Zürich
PC-Konto 80-2311-7

Kontakt & Beratung
044 261 97 14 (Mo-Do)
info@zuerchertierschutz.ch
tierheim@zuerchertierschutz.ch

Redaktion
Nadja Brodmann &
Rommy Los

Konzept
Gestalt Inhalt
Rorschacherstrasse 71a
9000 St. Gallen

Gestaltung
Spinas Civil Voices GmbH
Ankerstrasse 112
8004 Zürich

Druck
FO Print & Media AG
8132 Egg ZH

Bilder ©
S. 1 Shutterstock
S. 3 Shutterstock
S. 4 (links oben) Shutterstock
S. 4 (links unten) Fotolia
S. 4 (rechts oben) Oikeutta eläimille
S. 4 (rechts, Mitte) SRF, Kassensturz
S. 5 (links unten) Uni Fribourg
S. 6 Shutterstock
Copyright aller anderen Fotos:
Zürcher Tierschutz

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Im letzten Jahr erlebten wir viele schöne Momente mit unseren Tierheimtieren und all den Kindern, die an unseren Jugend-Tierschutzanlässen teilnahmen. Mit Medienbeiträgen, Beratungsbroschüren und Standaktionen waren wir in der Öffentlichkeit sehr präsent. Ein Tiefpunkt war die Niederlage im gemeinsamen Kampf gegen die schlimmen Affenversuche an den Zürcher Hochschulen.

Diesen ablehnenden Entscheid des Zürcher Verwaltungsgerichts mussten wir zuerst verdauen. Nun blicken wir wieder positiv in die Zukunft – immerhin haben wir das Nebenverfahren gewonnen, das uns für künftige Prozesse stärkt. Wir geben nicht auf und werden uns weiterhin gegen diese ethisch und tierschützerisch völlig inakzeptablen Primatenversuche engagieren!

Ein grosser Erfolg war der Beitrag des «Kassensturz» über die tierquälerische Pelztierzucht in Finnland. Wir konnten dem Fernsehen einen Kontakt zu Pelzfarmen vermitteln, wo Polarfüchse auf monströse Körpergrössen hochgezüchtet werden, um den Pelzprofit pro Tier zu maximieren. Wir kritisierten diese grausamen Qualzuchten und die Auswüchse der Pelzindustrie scharf.

All unser Engagement im Tierschutz ist nur dank Ihren Beiträgen möglich. Wir danken Ihnen an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen mit unserem Jahresbericht eine spannende und informative Lektüre.



Rommy Los
Rommy Los
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

N. Brodmann
Nadja Brodmann
Mitglied der
Geschäftsleitung



Schwerpunkte 2017 in Kürze

Das Jahr 2017 wurde überschattet durch das Urteil des Zürcher Verwaltungsgerichts, das unsere Beschwerde gegen die höchstbelastenden Primatenversuche an den Zürcher Hochschulen abwies. Bis zuletzt hatten wir gehofft, die Versuche verhindern zu können.

Eine Niederlage und ein Sieg vor Gericht

Obwohl wir von Tierschutzseite den Rekurs gegen die Affenversuche verloren haben, gibt es einen Lichtblick: Das zweite Gerichtsverfahren haben wir gewonnen. Der Kanton Zürich muss unseren Verfahrensaufwand finanziell ebenso abgelden wie jenen der Forscher. Damit erhalten wir gleich lange Spiesse! Dank dieser Mittel können unsere Tierschutzdelegierten auch künftig gegen Affenexperimente und andere unzumutbare Tierversuche Rekurs erheben.

Ein pflegeintensiver Sommer

Ab Juli 2017 gelangten viele kranke Tiere in unser Tierheim, vor allem Katzen waren betroffen. Dadurch stieg der Pflegeaufwand stark an. Besonders während der Sommer- und Herbstferien, als auch unsere Katzenpension voll ausgelastet war, wurden wir personell stark gefordert. Einige der schwerkranken Tiere konnten wir retten und gesund pflegen. Insgesamt haben wir im letzten Jahr wieder über 400 Tiere aufgenommen.

Qualpelz

Der Herbst des vergangenen Jahres stand ganz unter dem Thema Pelz. Mit einer Ladenrecherche und einem Hinweis auf monströse Polarfüchse in Finnland erreichten wir einen Beitrag im «Kassensturz». Dies war der letztjährige Höhepunkt unserer Kampagne «echt Pelz – echt grausam». Trotz Kritik haben einige Modehäuser nicht reagiert – dies bestärkte uns, die Öffentlichkeitsarbeit gegen den traurigen Trend fortzuführen!

Tiervermittlung 2017

Wir konnten 2017 etwas weniger Tiere vermitteln als im Vorjahr, da wir viele intensive Pflegefälle hatten, vor allem bei den Katzen. Mehrere Hunde waren verhaltensauffällig und konnten erst nach langem, intensivem Training vermittelt werden.



Nutztiere: Dossier «Masthuhn»

Kurz vor Ostern publizierten wir eine Pressemitteilung zu unserem neuen Nutztierdossier mit dem Titel «Das Masthuhn – ein Bodybuilder». Es beleuchtet die traurigen Fakten über die weltweite Massenproduktion von Pouletfleisch.

Auf konventionellen Betrieben wachsen die Hühner so schnell, dass sie zuletzt kaum mehr gehen können. Im Dossier kritisieren wir die Hochleistungszucht und vergleichen die Intensivhühner mit einem Bodybuilder, da sie in Rekordzeit enorm viel Muskelfleisch ansetzen. Nach nur fünf Wochen sind sie schlachtreif!



Billiges Pouletfleisch heisst: Tausende von Hühnern in riesigen Hallen zusammengepfercht; Beinschäden, Kreislaufkollaps, Lungenversagen, plötzlicher Herztod durch Turbowachstum; Fussballengeschwüre und Hautentzündungen an der Brust durch kotverschmutzte Einstreu.

Kampagne gegen Pelz

Im Rahmen unserer Kampagne «echt Pelz – echt grausam» führten wir 2017 weitere Gespräche mit Modehäusern und deckten neue Missstände auf: Im Sommer erfuhren wir von finnischen Polarfüchsen, die zu Fettmonstern heranwachsen. Sie wiegen bis zu fünfmal mehr als in der Natur. Durch die vielen Hautfalten steigen die Körperoberfläche und damit der Pelzprofit – eine reine Qualzucht!



Die Polarfüchse können sich in den engen Gitterkäfigen kaum bewegen. Sie leiden furchtbar unter der Verfettung, die Glieder schmerzen und die Augen entzünden sich vor lauter Falten im Gesicht.

Mit einer Ladenrecherche in fünf Schweizer Städten konnten wir belegen, dass etwa jeder sechste Zuchtpelz von solchen Monsterfüchsen stammt. Zudem waren viele Pelzartikel nicht korrekt deklariert. Der «Kassensturz» nahm unsere Resultate auf und setzte das Modehaus Grieder unter Zugzwang.

In einer Pressemitteilung kritisierten wir, dass nur eines von 15 Modegeschäften Echtpelz korrekt deklarierte. Im House of Gerry Weber verkaufte die Modekeller AG undeklarierten Echtpelz, obwohl «Gerry Weber» ein pelzfreies Label ist! Das endete erst, als wir Modekeller in einer zweiten Pressemitteilung frontal angriffen und eine Vertretung von Gerry Weber aus Deutschland anreiste.



NADJA BRODMANN
Zürcher Tierschutz



Das Fernsehen SRF brachte in der Sendung «Schweiz aktuell» ein Interview mit uns. Wir forderten, dass Pferde, die nur dank Beruhigungsmitteln ans Sechseläuten können, künftig im Stall bleiben sollen.

Sechseläuten

Wie in den Vorjahren beobachteten wir am Zürcher Sechseläuten den Umgang mit den Pferden. Erfreulicherweise gab es keine Zwischenfälle. Die Massnahmen des Zentralkomitees der Zürcher Zünfte (ZZZ) zeigten Wirkung: Es nahmen weniger Pferde teil, da Reiter ohne Brevet nicht mehr zugelassen sind. Im Wartebereich am Utoquai wurden die Pferde vor dem Umritt mit Wasser versorgt.

Nach dem Sechseläuten führten wir und die Stiftung für das Tier im Recht ein Gespräch mit dem ZZZ. In einem Tierschutzbericht hielten wir unsere Vorschläge fest, wie sich die Belastung der Pferde weiter verringern lässt.

Primatenversuche

Im April erfuhren wir, dass das Zürcher Verwaltungsgericht unsere Beschwerde gegen die höchstbelastenden Affenversuche an den Zürcher Hochschulen abgewiesen hatte. Dies war ein harter Tiefschlag. In einer Pressemitteilung äusserten wir unsere Enttäuschung und kritisierten das Fehlurteil.

Anfang Mai publizierten wir ein Communiqué zusammen mit der Stiftung für das Tier im Recht und 49 weiteren Tierschutzorganisationen. Darin forderten wir, dass die Tierschutzvorschriften künftig mehr Beachtung finden müssen, um das sinnlose Leiden und Sterben von Versuchsauffen zu verhindern.

Unser Sieg im Nebenverfahren macht uns Mut: Wenn die Rekurskosten vom Kanton übernommen werden, können wir uns gegen Folgeexperimente mit Affen wehren.



§ Die jahrelangen Qualen der Affen lassen sich nicht rechtfertigen, wenn kein konkreter Nutzen für den Menschen absehbar ist. Wir fordern einen vollständigen Verzicht auf Primatenversuche!



Jugend-Tierschutz

Mit unserem Jugendprojekt erreichten wir im letzten Jahr 307 Kinder. Wir empfangen acht Schulklassen in unserem Tierheim und leiteten elf ausserschulische Angebote, acht davon im Sommerferienprogramm von Pro Juventute. Aufgrund der grossen Nachfrage führten wir die Tierschutzwoche zweimal durch. Die Kinder waren begeistert und nahmen die Tierschutzgedanken mit nach Hause.

Aus- und Weiterbildung: Wir beschäftigten wie im Vorjahr drei Lernende und boten einen überbetrieblichen Kurs in Tierpflege an. Am nationalen «Zukunftstag» empfingen wir fünf Kinder im Tierheim. Insgesamt erhielten wir 15 Anfragen von Jugendlichen für Interviews zu Tierschutzthemen.



Kantonales Jagdgesetz

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Totalrevision der kantonalen Zürcher Jagdgesetzgebung brachten wir unsere Ansichten zu einer tiergerechten Jagd in Form einer Stellungnahme ein. Zudem stemmten wir uns erfolgreich gegen ein Wildschweingatter zur Ausbildung von Jagdhunden in Elgg. Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, entschieden wir uns, die kantonale Volksinitiative «Wildhüter statt Jäger» zu unterstützen.



Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Standaktionen für Heim- und Pelztiere

Wir beteiligten uns 2017 wieder an Standaktionen des Vereins «Natur liegt nahe» im Zoo Zürich. Über das Auf-fahrtswochenende testeten wir unser neues Standkonzept von «Bello & Schnurrli». Es lief unter dem Motto «In drei Schritten zu einer vorbildlichen Heimtierhaltung».

In der zweiten Oktoberwoche informierten wir mit der Standaktion «Der Pelz liegt im Detail» über die tier-quälere Pelzproduktion und die Unterscheidung zwischen Echt- und Kunstpelz. Unser neuer Pelzflyer fand grossen Anklang.

Tierschutzberatung

Anfragen: Auch 2017 haben wir viele Tierschutzanfragen erhalten. Von **Privatpersonen** trafen total **7774** Anfragen ein, wobei die meisten Fragen (3260) die Tiervermittlung bzw. Katzenpension betrafen. Häufig wurden uns zudem Fragen zu Tierhaltung und Wildtieren (614) gestellt. Unser Beratungsteam am Tierspital beantwortete zusätzlich **1301** Anfragen, mehrheitlich zu spezifischen Gesundheitsproblemen oder seltenen Exoten.

Über unsere **Formulare** auf der Website trafen 72 zusätzliche Anfragen ein: Wir erteilten 51 Auskünfte zu Rechtsfragen und 21 zu Verhaltens- bzw. Halungsfragen.

Medienarbeit: Über Medienanfragen haben wir 2017 eine genaue Statistik erstellt. Insgesamt beantworteten wir für Fernseh-, Radio- und Zeitungsbeiträge 56 Anfragen, hauptsächlich zu den Themen Heimtiere (17 Anfragen), Tierver-suche (11), Jagd (7) und Pelz (6).

Ein Highlight war der Beitrag über das Zürcher Tierhaus und unsere Katzenpension in der SRF-Sendung «Tiergeschichten» mit Monika Fasnacht am 19.3.2017.

Im letzten Jahr haben wir 7774 Anfragen entgegengenommen, darunter 439 konkrete Tierhaltungsfragen und 487 Hinweise auf Tierschutzfälle. Bei allen Anfragen halfen wir durch kompetente Beratung.

Unterstützung von Tierschutzprojekten

In mehreren Tierschutzprojekten arbeiteten wir auch 2017 mit Partnerorganisationen zusammen. Diese konnten wir dank privater Zuwendungen mit insgesamt **CHF 247 000** unterstützen.

Engagement für Wildtiere: total CHF 173 000. Wir beteiligten uns an drei Zürcher Notpflegestationen, die auf Fledermäuse oder Igel respektive Vögel spezialisiert sind. Zudem unterstützten wir Förderprojekte für Wildkatzen und Wiesel.

Engagement für Öffentlichkeitsarbeit: total CHF 10 000. Wir unterstützten die Standaktionen des Vereins «Natur liegt nahe», um die Bevölkerung zu diversen Themen rund um Tier- und Naturschutz zu sensibilisieren.

Engagement gegen Tierversuche und Gentechnologie: total CHF 25 000. Mit diesem Beitrag unterstützten wir den Kampf für Alternativmethoden.

Engagement für Nutztiere: total CHF 4000. Wie bisher beteiligten wir uns am IGN-Forschungspreis zur Nach-wuchsförderung im Nutztierbereich.

Engagement für Heimtiere: total CHF 35 000. Neben dem Beratungstelefon am Tierspital Zürich unterstützten wir die Tierschutzorganisation UPA in Peru, die nach Überschwemmungen viele Hunde und Katzen rettete.

Übernahme der Stiftung tierschutz.ch

Die Stiftung tierschutz.ch pflegte seit je eine enge Part-nerschaft mit uns. Um die Kräfte zu bündeln und die Tier-schutzarbeit noch effektiver zu gestalten, wollten wir diese starke Partnerschaft weiter ausbauen und übernahm-en die **Führung und Betreuung der Projekte**.

Wir haben diese Übernahme in der zweiten Jahres-hälfte 2017 sorgfältig geplant und per Ende Jahr abge-schlossen. Wir sind überzeugt, mit diesem Schritt dem Wohl der Tiere im Sinne der Stiftung tierschutz.ch best-möglich zu dienen.



Tierheimstatistik

Im Jahr 2017 haben wir **417 Tiere** bei uns aufgenommen, darunter 390 Verzichtstiere und 27 Findeltiere. Total konnten wir **348 Tiere vermitteln**. Insgesamt leisteten wir letztes Jahr **39 238 Verpflegungstage** für unsere Schützlinge. Zusätzlich haben wir **311 Pensionstiere**, darunter 294 Katzen, an total 4505 Pflegetagen betreut, womit sich eine Gesamtsumme von **43 743 Verpflegungstagen** ergibt.

Im Tierheim verpflegte Tiere 2017

		Eintritte	2017 platziert	Zurück an Besitzer	Euthana-siert + gestorben	Verpfle-gungstage
Verzichtstiere	Hunde	49	50	0	1	4 655
	Katzen	181	169	0	7 + 1	13 930
	Kleintiere	147	106	0	8 + 9	13 467
	Exoten	13	12	0	0	5 717
Findeltiere	Hunde	0	0	0	0	0
	Katzen	16	7	8	1	7 76
	Kleintiere	5	3	0	0	2 93
	Exoten	6	1	0	1	4 00
Total		417	348	8	28	39 238

Im Jahr 2017 haben wir 348 Tieren ein glückliches Zuhause vermittelt (Vorjahr: 415). Wir konnten weniger Tiere platzieren als 2016, weil viele ältere und kranke Tiere zu uns gelangten, so dass mehr verstarben oder euthanasiert werden mussten. Die Zahl der Hunde hat sich mehr als verdoppelt (von 22 auf 49), da wir deutlich mehr Welpen aufnehmen mussten. Allein für Findel- und Verzichtstiere leisteten wir über 39 000 Pflegetage.

Tierschutzbeschwerden

Beim Zürcher Tierschutz gemeldete Tierschutzverstösse

Im Jahr 2017 wurden uns mit 85 Fällen fast gleich viele Tierschutzbeschwerden eingereicht wie im Vorjahr. Am häufigsten waren Hunde betroffen, gefolgt von Katzen und kleinen Heimtieren (Kaninchen, Meerschweinchen etc.). Unsere Mitar-beiterinnen Maja Spoerli und Chantal Stauber haben die verantwortlichen Personen aufgesucht, sie über die Tierhal-tungsmängel aufgeklärt und eingehend beraten. Oft ist Unwissenheit der Grund für die Halungsfehler. In sieben Fällen lagen sehr grobe Tierschutzverstösse vor, die wir umgehend ans Veterinäramt weitergeleitet haben.

Anzahl Tierschutzbeschwerden 2011–2017

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geflügel	5	1	1	4	5	2	2
Schafe/Ziegen	12	9	6	5	7	2	8
Schweine	3	2	0	0	0	1	0
Vieh	2	5	4	5	7	8	4
Pferde, Ponys, Esel	10	14	10	10	12	11	5
Hunde	50	32	26	29	27	26	28
Katzen	25	15	16	12	13	19	15
Kleine Heimtiere	15	17	13	12	8	9	15
Ziervögel	13	7	3	7	7	3	7
Exoten (Reptilien, Fische etc.)	6	7	9	3	4	5	1
Total der gemeldeten Verstösse	141	109	88	87	90	86	85

Rechnungslegung 2017

Nach Swiss GAAP FER 21

Kommentar zur Rechnungslegung

Ein weiteres intensives Tierschutzjahr liegt hinter uns. Neben vielen Erfolgen mussten wir leider mit dem Gerichtsurteil zum Rekurs gegen die nutzlosen Primatenversuche einen harten Rückschlag hinnehmen. Umso mehr werden wir uns künftig gegen unsinnige Primatenversuche einsetzen. Ein Höhepunkt im Rahmen unserer Kampagne «echt Pelz – echt grausam» war ein Beitrag im «Kassensturz», der auch auf unsere Recherche zu massiven Deklarationsmängeln in Schweizer Läden einging. Der Fernsehauftritt erhöhte unsere Bekanntheit, was bei den Gesprächen mit Modehäusern hilfreich ist.

Dank Hinweisen aus der Bevölkerung konnten wir im letzten Jahr 85 Tierschutzfällen nachgehen und überprüfen, ob es sich um tierschutzwidrige Haltung, Vernachlässigung oder sogar Tierquälerei handelte. Insgesamt wurden unsere Beratungspersonen in der Geschäftsstelle und am Tierspital über 9000 Mal kontaktiert. Dabei konnten wir tierliebenden Menschen wertvolle Auskünfte zu tiergerechter Haltung, Tierrechtsfragen oder Krankheiten geben. Im Tierheim boten unsere engagierten Tierpflegerinnen wieder über 400 Tieren ein temporäres Zuhause sowie liebevolle Betreuung und medizinische Versorgung.

Finanziell gesehen war es ein positives Jahr für unseren Verein. Der erzielte Überschuss in der Höhe von CHF 961'954 hilft uns, den Verlust vom Vorjahr zu kompensieren und gleichzeitig finanzielle Mittel für unsere Projekte im Jahr 2018 sicherzustellen. Der Ertragsüberschuss kam primär durch eine ausserordentliche Mehrwertsteuer-Rückerstattung in der Höhe von CHF 592'096 sowie einen Wertschriftenerfolg von CHF 441'799 zustande. Ausserdem war bei den

Spenden eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen: Sie stiegen um 24% auf CHF 2'837'656, wobei die Legate mit einem Zuwachs in Höhe von CHF 393'991 einen grossen Anteil ausmachten. Es sind oft die Nachlässe, die es uns ermöglichen, langfristige Projekte erfolgreich umzusetzen. Relevante Mehrausgaben entstanden durch den erhöhten Personalbedarf der Geschäftsstelle sowie die nun jährlich anstehende Tierhaus-Abschreibung in der Höhe von CHF 237'917.

Wie jedes Jahr möchten wir diesen Moment des Zurückblickens nutzen, um Ihnen allen für Ihre Mitgliedschafts-, Patenschafts- und Spendenbeiträge von Herzen zu danken. Ohne Ihre persönliche Unterstützung und Ihr Herz für Tiere hätten wir niemals einen so grossen Beitrag zum Tierschutz leisten können. Vielen Dank!

Neben den privaten Spenden haben uns letztes Jahr die Max Hechler Stiftung, der Amati Fonds für heimatlose Tiere der gemeinnützigen Stiftung Symphysis, die Schaad-Keller Stiftung, die Monique Gallusser-Lafont Stiftung, die Hermann Klaus-Stiftung sowie die John und Odette Christoffel-Huber Stiftung mit finanziellen Beiträgen sehr geholfen, Tiere zu schützen und Tierleid zu verhindern. Herzlichen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit!

Sich auch über sein eigenes Leben hinaus noch wirksam für den Schutz von Tieren einsetzen zu können, gibt vielen Menschen Trost. Wir möchten an dieser Stelle all jener Menschen gedenken, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns mit einer Erbschaft oder einem Nachlass bedacht haben. Wir versichern, auch weiterhin in ihrem Sinn gegen das Leid von Tieren anzukämpfen.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass die nachfolgenden Personen unseren Verein mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis berücksichtigt haben:

Heinz Joachim Bernhard, Dietlikon; Alice Brozincevic, Wetzikon; Doris Brunner, Küsnacht; Else Lydia Brüher, Locarno; Johann Sebastian Fischer, Wil SG; Irène Alice Graf, Zollikerberg; Karl Friedrich Hindenlang, Küsnacht ZH; Rosa Hotz geb. Schaffner, Zürich; Claire Mayor, Hombrechtikon; Gertrud Meier, Winterthur; Gertrud Polier, Urdorf; Julius Rosenberger, Affoltern am Albis; Helene Rüefli, Greifensee; Benno Ernst Scherer, Zürich; Marthe Schütz, Egg; Alice Emma Stillhart geb. Solenthaler, Zürich; Erika Mina Stuber geb. Hablützel, Ebersol; Rudolf Otto Tanner, Maur; Werner Zweifel, Thalwil.

Ihnen allen gilt unser herzliches Dankeschön!

Die Jahresrechnung 2017 wurde am 25.4.2018 von Rödl & Partner geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten.

Bilanz

Aktiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2017	31.12.2016
Kasse		23 254	23 364
Bank- und Postguthaben		1 461 235	1 053 623
Wertschriften		5 448 980	4 550 781
Vermögenswerte Alice-Peter-Fonds		244 614	308 640
Flüssige Mittel und Wertschriften	1	7 178 083	5 936 408
Übrige Forderungen		20 889	15 120
Kurzfristige Forderungen	2	20 889	15 120
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11 155	56 761
Umlaufvermögen		7 210 127	6 008 289
Wertschriften		1 647 607	1 839 832
Vermögenswerte Alice-Peter-Fonds		120 506	78 858
Beteiligungen		1	2
Darlehen an Tierschutzorganisationen		33 333	33 333
Finanzanlagen	4	1 801 447	1 952 025
Mobile Sachanlagen		20 064	17 501
Immobilien und Grundstücke		6 649 592	6 887 509
Sachanlagen	5	6 669 656	6 905 010
Anlagevermögen		8 471 103	8 857 035
TOTAL AKTIVEN		15 681 230	14 865 324

Passiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Verbindlichkeiten		146 773	195 196
Bewilligte Beiträge für Projekte (kurzfristig)		0	68 000
Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen		22 774	12 000
Kurzfristiges Fremdkapital		169 547	275 196
Bewilligte Beiträge für Projekte (langfristig)		47 000	57 399
Hypothekendarlehen		3 000 000	3 000 000
Langfristiges Fremdkapital	9	3 047 000	3 057 399
Fremdkapital		3 216 547	3 332 595
Zweckgebundenes Kapital Alice-Peter-Fonds	10	365 120	387 498
Freies Kapital		11 137 609	10 923 791
Neubewertungsreserve		0	1 000 000
Jahresergebnis		961 954	-778 561
Organisationskapital	11	12 099 563	11 145 231
TOTAL PASSIVEN		15 681 230	14 865 324

Betriebsrechnung

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	1.1.–31.12.2017	1.1.–31.12.2016
Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate		2 837 656	2 283 350
<i>Beiträge und Spenden</i>		527 556	445 657
<i>Ertrag aus Mailings und Kampagnen</i>		775 726	697 310
<i>Legate und Nachlässe</i>		1 534 374	1 140 383
Ertrag aus Tierpflege		192 986	173 291
Übrige Erträge		31 344	2 702
Ertragsminderungen		- 694	- 430
Betriebsertrag		3 061 293	2 458 913
Aufwand für Projekte	12	269 496	339 876
<i>Betrieb Tierheim</i>		205 975	289 587
<i>Datenbanken für vermisste und heimatlose Tiere</i>		1 048	0
<i>Tierschutzsachverständige</i>		17 000	28 000
<i>Verlagstätigkeiten/Vereinspresse</i>		1 800	0
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen</i>		43 673	22 288
Unterstützung von Tierschutzorganisationen und Forschung		235 516	310 614
<i>Unterstützung Tierschutzorganisationen</i>		144 110	264 838
<i>Tierschutzforschung</i>		69 515	23 501
<i>Mitgliedschaften</i>		21 890	22 275
Aufwand für Legate		5 438	27 569
Direkter Aufwand		510 450	678 058
Bruttoergebnis		2 550 843	1 780 855
Personalaufwand	12	1 548 035	1 527 818
<i>davon für Projektarbeiten</i>		1 108 475	
<i>davon Geschäftsführung und Vorstand</i>		244 794	
<i>davon übriger Personalaufwand</i>		194 766	
Unterhalt und Reparaturen		67 752	47 873
Verwaltungs- und Beratungsaufwand	13	111 437	130 112
Marketing, Werbung, Unterhalt Website	13	71 259	94 126
Fundraising, Mailings		462 070	484 604
Übriger Betriebsaufwand	13	17 330	11 616
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	5	6 797	9 605
Abschreibung auf Tierheim	5	237 917	250 000
Betrieblicher Aufwand		2 522 597	2 555 752
Zwischenergebnis 1		28 246	- 774 898
Bankspesen, Depotgebühren und Kursdifferenzen		-63 566	-63 279
Fremdwährungen		441 799	53 270
Wertschriftenerfolg		- 1	- 1
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen		- 1	- 1
Betriebsergebnis		406 478	- 784 907
Nicht betrieblicher Liegenschaftsaufwand		-14 242	-20 872
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	14	592 096	31 777
Jahresergebnis vor Veränderung des Alice-Peter-Fonds		984 332	- 774 002
Entnahmen aus dem Alice-Peter-Fonds		-30 000	0
Kursgewinne/Kursverluste		7 622	- 4 558
Jahresergebnis		961 954	- 778 561

Urabstimmung 2018: Entscheiden Sie mit!

Auch 2017 erfuhren unsere Traktanden wieder eine sehr breite Unterstützung von Ihrer Seite. Für dieses dem Verein und der Vereinsführung entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns im Namen aller Mitarbeitenden ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

In unserer diesjährigen Urabstimmung stehen die nachfolgenden Traktanden an. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme **bis spätestens 12. Juli 2018**.

Traktanden der Urabstimmung

- 1. Genehmigung des Jahresberichts (Vereinsaktivitäten) 2017**
- 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2017**
- 3. Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle**
Der Vorstand beantragt aufgrund des Jahresberichts, des Berichts der Kontrollstelle und der Jahresrechnung die Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle.

Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden sieben Mitgliedern:

Dr. Sandra Gloor, Wildtierbiologin, Co-Präsidentin
Dr. Denis G. Humbert, Rechtsanwalt, Co-Präsident
Claudio Chicchini, Bankfachmann
Marianne Hartmann, Zoologin
Dr. Caroline Haus, Tierärztin
Oscar Todeschini, Marketingspezialist
Prof. Andrea Widmer Graf, Mathematikerin

Bitte senden Sie die beiliegende **Stimmkarte ausgefüllt und unterzeichnet** umgehend zurück. Karten, die nach dem 12. Juli 2018 eintreffen, können leider für die Auswertung nicht mehr berücksichtigt werden.

Vielen Dank für Ihre Stimme.

Die vollständige Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht und Urabstimmung 2017 können mit folgendem Link heruntergeladen oder auf unserem Sekretariat bestellt werden.



www.zuerchertierschutz.ch →
Verein → Jahresberichte



Von links nach rechts: Claudio Chicchini, Sandra Gloor, Denis Humbert, Marianne Hartmann, Oscar Todeschini, Caroline Haus. Es fehlt: Andrea Widmer Graf.



Thomas Grieder

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die jahrelange und engagierte Unterstützung von Thomas Grieder bedanken. Er wurde 2004 in den Vorstand gewählt und hat unseren Verein 14 Jahre lang mit seinem Fachwissen als Landwirt kompetent und engagiert begleitet. Aus persönlichen Gründen hat er auf Ende 2017 seinen Rücktritt beantragt, was wir alle sehr bedauern.



Hinten von links nach rechts: Beat Hauenstein, Janina Mies mit Arco, Imana Rüttimann, Andrea Oehler mit Bruce, Jasmin Rosenberger, Maja Spoerli, Anja Stettin, Claudia Mertens, Fabienne Debrunner, Matthias von Allmen, Bea Roth, Rommy Los.

Vorne von links nach rechts: Valeria Carbajal, Kaja Costello mit Amy, Muriel Afra, Nikita van Dorst mit Aischa, Fabienne Müller mit Haco, Cora Braun, Kristina Brunner, Nadja Brodmann, Barbara Schnüriger.

Es fehlen: Silvia von Allmen, Sabrina Schelbli, Sonja Krebs, Nicole Bühler, Marco Staub, Chantal Stauber, Sarah Bünter.

ZT 2018: Ausblick

Kampagne gegen tierquälerisches Nestlé-Botox

Wir wehren uns dagegen, dass Tausende von Mäusen in Tierversuchen für Botox-Präparate auf äusserst qualvolle Weise ersticken müssen. Mit einer Briefaktion setzen wir Nestlé unter Druck, weil der Grosskonzern trotz Alternativen tierquälerisch geprüfte Botox-Präparate vertreibt.

Kampagne «echt Pelz – echt grausam»

Wir planen weitere Gespräche mit Modehäusern, um sie zum Ausstieg aus dem Pelzgeschäft zu bewegen. Zudem machen wir Druck auf das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen: Es braucht mehr Kontrollen und Bussen, um die Gesetzesverstösse bei der Deklaration von Echtpelz endlich zu unterbinden.

Kantonales Jagdgesetz

Wir unterstützen die Initiative «Wildhüter statt Jäger», die im Herbst zur Abstimmung kommt. Wir wollen damit politischen Druck machen, dass bei der Revision des kantonalen Jagdgesetzes endlich Verbesserungen für den Tierschutz einfließen.

Ausbau im Jugend-Tierschutz

Wir werden in diesem Jahr während der Schulferien zusätzliche Tierheimbesuche für Stadtkinder im Kanton Zürich anbieten und auch verstärkt mit Lehrpersonen zusammenarbeiten, um noch mehr Kinder für tiergerechte Heimtierhaltung zu sensibilisieren.

Tag der offenen Tür

Mitte September machen wir unser Tierheim allen zugänglich, die gerne hinter die Kulissen schauen möchten. Am 15. und 16. September öffnen wir die Türen und bieten vielfältige Beratung, Unterhaltung und Verpflegung an.

ZT persönlich

Im Mai 2017 stiess die Zoologin Anja Stettin als Praktikantin zu uns. Wir konnten sie anschliessend bis Ende 2018 als Assistentin der Geschäftsleitung engagieren. Seit August 2017 unterstützt uns zudem Barbara Schnüriger bis auf Weiteres mit einem 50%-Pensum.

Im April 2017 hat uns Horst Bühler verlassen, als Nachfolger konnten wir Matthias von Allmen fürs Fundraising in unser Team aufnehmen. Zusätzlich unterstützte uns Marco Staub als Praktikant im Bereich Marketing und Fundraising.

In der Tierpflege trat Jasmin Rosenberger im letzten Sommer die Nachfolge von Rahel Beck an. Auch Ela Kyritsis hat uns Mitte Jahr verlassen nach ihrem erfolgreichen Lehrabschluss.

Bei Tierschutzfällen unterstützt uns seit Dezember 2017 Chantal Stauber durch Kontrollen vor Ort.


zürcher
tierschutz

Wir helfen Tieren